

# Homo Coronensis

Noch sind wir mitten drin in der Corona-Epidemie. Und noch können wir die Folgen kaum abschätzen, die Folgen für die Wirtschaft, für die Politik und vor allem für unser Zusammenleben. Wie wird in 20 oder 50 Jahren der Blick zurück auf diese Krise ausfallen? Bleiben nur die entstandenen Schäden in Erinnerung, oder wurden auch positive Entwicklungen angestoßen?

Krisen bringen negative Folgen mit sich, das gehört wohl zur Definition dieses Begriffs. Sie bieten aber auch die Chance, daraus zu lernen. Viel ist derzeit die Rede vom sogenannten Brennglas-Effekt. Wie unter einem Vergrößerungsglas werden Dinge deutlich, die zuvor kaum gesehen oder zumindest weniger beachtet wurden. So kamen in der Corona-Krise Zusammenhänge in Wirtschaft oder Politik ans Licht, deren Kenntnis durchaus auch über die Krise hinaus von Nutzen sein kann.

## Pandemie als Chance für neue Erkenntnisse

Auch können wir in diesen Zeiten etwas über uns und unsere Mitmenschen lernen. Ein kurioses Beispiel stellt die übertriebene Bevorratung mit Toilettenpapier dar.

Im März berichteten einige Unternehmen von einem Anstieg der Verkäufe um bis zu 700 Prozent. Über die Beweggründe wurde viel gewitzelt, aber rationale Zusammenhänge lassen sich kaum konstruieren. Vielleicht sind es ja ganz bestimmte Persönlichkeits-Typen, die sich so übermäßig bevorratet haben.

Theo Toppe vom Max-Planck-Institut für evolutionäre Anthropologie in Leipzig hat dazu vom 23. bis 29. März eine Studie durchgeführt. Zu einer Zeit, in der sich die Anzahl der Corona-Infizierten fast verdoppelt hat, und in der in Deutschland harte Einschränkungen eingeführt wurden. Die Forscher haben über die sozialen Medien insgesamt 1.029 Personen rekrutiert, über 70 Prozent davon in Europa und knapp 30 Prozent in den USA. Die Testpersonen machten Angaben darüber, wie stark sie sich durch COVID-19 bedroht fühlten, und in welchem Maße sie sich mit Toilettenpapier bevorratet hatten.

Zusätzlich füllten die Teilnehmer einen Persönlichkeitstest aus, das Brief HEXACO Inventory. Dieser Test misst sechs Aspekte der Persönlichkeit (siehe Fenster). Dadurch konnte überprüft werden, inwieweit Personen mit bestimmten Eigenschaften mehr Angst vor COVID-19 haben oder auch eher dazu neigen, sich mit Toilettenpapier zu bevorraten.

### Das HEXACO-Modell der Persönlichkeit

H-E-X-A-C-O steht für Honesty-Humility, Emotionality, Extraversion, Agreeableness, Conscientiousness und Openess to Experience. Das sind nämlich die 6 Dimensionen, anhand derer dieses Modell die Persönlichkeit beschreibt. In der deutschsprachigen Version werden diese folgend definiert:

**Ehrlichkeit-Bescheidenheit:** Ehrlichkeit, Bescheidenheit, Fairness, Vermeidung von Habgier

**Emotionalität:** Furchtsamkeit, Ängstlichkeit, Abhängigkeit von anderen, Sentimentalität

**Extraversion:** Fröhlichkeit, Geselligkeit, Soziales Selbstvertrauen, Sozialer Mut

**Gewissenhaftigkeit:** Organisation, Fleiß, Perfektionismus, Besonnenheit

**Offenheit für neue Erfahrungen:** Ästhetik wertschätzen, Neugier, Kreativität, Unkonventionalität

**Verträglichkeit:** Nachsichtigkeit, Sanftmut, Kompromissbereitschaft, Geduld

## Toilettenpapier gegen die Angst

Zunächst zeigte sich, dass ältere Menschen mehr Toilettenpapier horteten als jüngere, und dass Amerikaner eine intensivere Bevorratung betrieben als Europäer. Es konnten aber auch tatsächlich Zusammenhänge mit dem Charakter nachgewiesen werden. So waren es vor allem Personen mit besonders ausgeprägter Emotionalität, die sich stärker durch die Pandemie bedroht fühlten. Und dieses Gefühl der Bedrohung führte dann auch dazu, mehr Toilettenpapier zu horten. Auch Personen mit hoher Gewissenhaftigkeit waren eher bereit, sich mit mehr Toilettenpapier einzudecken.



Wir haben keine Informationen darüber, ob die Leser von *GEISTIG FIT* zu Beginn der Corona-Pandemie vermehrt Toilettenpapier gekauft haben. Es gibt aber Grund zur Annahme, dass das nicht so war. Aus früheren Studien wissen wir nämlich, dass durch geistige Aktivität und mentales Training eine Komponente der Persönlichkeit besonders gefördert wird: der Faktor "Offenheit für neue Erfahrungen". Die Studie von Theo Toppe hat nun aber gezeigt, dass Personen mit ausgeprägter Offenheit für neue Erfahrungen sich am allerwenigsten an den Hamsterkäufen beteiligt haben.



## Die Intelligenzbestien Hollywoods

Sicherlich ist es für viele Leser sehr interessant zu erfahren, welche der Schauspieler(innen) des Zentrums der US-amerikanischen Filmindustrie vor Intelligenz strotzen. Ein Bericht darüber gibt die teils weltbekannten Schauspieler(innen) mit extrem hohem IQ bekannt. - Aber bei näherer Betrachtung erweisen sich die gemachten Angaben als scheinbar und letztlich fast wertlos, ein halbwegs realistisches Bild über die tatsächlichen geistigen Niveaueverhältnisse in Hollywoods Traumfabrik zu gewinnen.

### Ein Besuch in Napoleons Schlafkammer

Mit meinen zwei Töchtern, die noch nicht zur Schule gehen, besuche ich den Wohnkomplex Villa dei Mulini auf der Insel Elba. Napoleon Bonaparte hatte ihn während der Verbannung auf die Insel zu seinem Wohnsitz gewählt. Er wohnte dort von 1814 bis 1815. Als wir sein Schlafgemach aufsuchen, sagen beide Kinder gleichzeitig: "Das ist ein Kinderbett". Es wirkt so klein, weil der Kopfteil senkrecht steht. Ich bestärke meine Töchter, indem ich sie belehre: "Ja, Napoleon war klein wie ein Kind. Er war nur 1 Meter 52 cm groß. Dennoch war er eine wichtige, mächtige Person." Dies war ganz nach dem Wissen der damaligen Zeit gesagt. Aber inzwischen weiß ich es besser.

Der Kammerdiener von Napoleon hatte bei ihm die Körpergröße "fünf Fuß, zwei Zoll und drei Linien" gemessen. Nach dem amerikanischen Maß umgerechnet, ergeben sich die erwähnten 1,52 Meter. Nach dem für Napoleon verbindlichen Maß des damaligen Frankreich, errechnen sich jedoch 168,49 cm - damals für einen